



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1701. Num. 23.

1701

Wochentliche Reichs Ordin: Zeitung.

Ausm Haag vom 24. May.

Bis dato ist der jüngst abgeschickte Courier vom Königl. Französische[n] Gesandten Comte d'Avaux aus Frankreich noch nicht zurück gelanget / dahero man wenig melden kan / indessen aber erwartet man mit Verlangen / was besagter König in Frankreich auf die nähere Propositiones so alhieriger Estaat den 12. dieses projectiret und durch ermelten Courier überbracht worden / vor eine Antwort von sich geben wird / kürzlich hat man zwar gemeldet / als wann der König in Spanien das Spanisch. Seldrische Ober. Quartier diesem Estaat als eine Barriere abretten und demnegst das völlig Spanische Brabant dem König in Frankreich überlassen werde / allein soviel man anieho mit Sicherheit vernimbt / sol dieses beedes noch zur Zeit kein Fundament haben. Soviele man mit Particular Briefen erfähret / solle in Frankreich so wol als in Spanien ein grosser Geld Mangel vorhanden sein / weß wegen es diesen beeden Crönen schwer fallen dürffte / sich zu einem grossen Krieg zu resolviren / sondern man wolte auf alle weß trachten / diesen Estaat und der Cron Engeland Satisfaction zugeben / und anbey ein Accommodement mit dem Kayser zu communiciren / falls selbiger auf die Prætension der völligen Succession Renunciren wolte / wo aber nicht / so wolte man diese gemelte Kayserl. Prætension und die Einführung der Bölsker in Italien vor eine Captur gegen Spanien und Frankreich aufzuffen lassen.

Bräsi den 27. huj.

Der Regierungs: Rath hat am Montag und Dienstag Grätz. Schreiben an die Rärthe und Gerichte deren Ländere / und an die Magistraten von denen Städten / abgehen lassen / damit sie künfftigen Sonntag das Te Deum singen / Erlöschungen von Kerzen machen / und Freuden: Feuer anzünden sollen / wegen der erklärten Heurath des Königs mit der Princeessin Maria Louisa Gabrielle von Savoyen. Man siehet nichts als equipages deren Französ. Officiers und Munitions nebst anderen Kriegs: Geräthschaften ankommen / so man aus denen Französ. Städten in die Unsrige überbringe / umb in der Campagne zugebrauchen. Die Franzosen lassen in diesen Ländere Wägen verfertigen / umb die Schiffe zu Brücken führen zu können / und haben Wägen bestanden / umb die Pferde das Gras abfressen zu lassen. Man ist beschäfftiget die Pferde aufzuteilen / welche die Dorffschaffren verschaffet haben / umb die Reuter von unsern alten Regimentern / wieder mit Pferden zu versehen. Der Geheime Rath befahle Gestern 8. Tage / alle Schriften und Documenta des Lands von Milendonck / welches die Gräfin von Berlips durch den letzten König zu einer Souverainetät hat auffrichten lassen / twiewohl es ein Lehen von Gelderland ist / sich zu versichern. Vergangenen Mittwoch haben die Herren des Magistrats von dieser Stadt den

Hrn. Marquis von Grigni, General von der Cavallerie dieses Landes / wegen seiner Ankunft aus Spanien / Complimentirt, und ihm den gewöhnlichen Wein verehret / dergleichen sie auch Nachmittags dem Hrn. Du Gué von Bagnols, Intendant General vom Französif. Standern und denen Französif. Armeeen in diesem Lande gethan haben. Was triffe den vorigen dat:

Von unten herauff hat man das am Dienstag die Garnison in Antorff / mit 3. Regimentern zu Pferd / von Berry / du Maine, und Tholouse seye verstärket worden / und weilen man neulich auch Ordre ertheilt / die übrige nach Brabant destinierte Französische Bölcker / Artillerie und Munition Eylends herbey zu führen / als glaubt man / daß nechstens / das oberhalb gemeldter Stade abgestochene Campement bezogen werden dürfte / desto mehr weilen die Franzosen ihre gewöhnliche Marchen und Contra-Marchen bereits verdoppeln hören / sie arbeiten auch mit großem Eysser an den Fortificationen ihrer Städen und Plätzen so sie in Possession genommen / und zu Bejahung der Französifchen Bölcker wären 120000. Louys d'Or zu Airemond angekommen.

Haag vom 27. dito. Weilen der Franzöf. Ambassad. Comte d'Avaux wider alles Vermuehen biß dato noch keine nähere Ordre von seinem König erhalten / umb sowol mit dieses Etats als dem Königl. Engel. Plenipotentiario in Conferentz zutreten / beginnet man disseits allerhand apprehensiones zufassen / und dürfte Provisionaliter resolvirt werden / einige districten von denen Frontirn unter Wasser zu setzen / zu dem Ende die H. Gen. Städen täglich unterschiedliche Conferenzen gehalten / gegen dem halben Junij als umb welche Zeit man vermeint das der König auß Engeland herüber komme / sollen die Campementer von diesem Etat zu formiren angefangen werden / umb interim abzuwarten / welcher gestalt Frankreich endlich expliciren wird / massen man Ursach zuglauben hat / das der König Ludwigo in Franckr. sehr ungerm auß denen Brabandischen Städen und Bestungen / als worzu seine H. Vorfahrer seit her 400 Jahren / sehr begierig gewesen / wird weichen wollen ; Indessen hat man auß Engeland die gütverläßliche Nachricht / daß das Unter hauß nunmehr fast völlig zum Krieg gegen Spanien und Frankreich inclinirt seye / umb somehr / weilen der Ritter Eymur und andre mehr so dargegen gewesen / die Parthey des Oberhauses und des Königs angenommen / gleich dann auch würcklich die neulich abgedachte 10000. Mat. ofen wieder anzunehmen vom Unterhauß beliebter worden sein solle. Mit dem Proceß gegen dem H. Gr. vö Vortland / Comersfort / Oxfort / Halifax und andere mehr ratione der Partage vermeint man das dieses zur Session des nechst sitzenden Parlaments trainirt werden dürfte / interim aber diese der Raths Versammlungen suspendirt seind / und die selben sollen. Die Einwohner in Brabant fangen an / je mehr und mehr zu murmuriren / indeme sie stark von denen Franzosen zum fortificiren der Plätz und Linien gezwungen werden / auch anbey vermiest eines scharffen

Placats in einer bestimmten Zeit eine sichere Anzahl Pferde / und ein Don
gratuit fourniren sollen. Auf der Schweiz vom 28. dito.

Der Franzöf. Ambassad. Msr. de Puilleux wil das Schreiben / wora
durch die Cantons dem König auf die von ihme beschickte Notification wes
gen Erhöhung des neuen Königs in Spanien Complimentirt / nicht nacher
Hof schicken / sondern sage / daß solches auf des Königs Höffl. Schreiben gar
keine proportion habe / dieses ist ein remarquable begebenheit / worüber man
in der Schweiz sich nicht wenig verwundere / weilten nun vor künfftigen Jo
annis Baptiste schwerlich eine Tagelagung gehalten wird / auch dieses bis das
hin anstehen und sich alsdann zeigen / ob uns was vor eine andere Antwort
die Cantons darauf abfassen werden. Auch hat man von seithen der Eydges
noschafftten ermelctem Amball. notificirt , daß man im fall eines Kriegs
resolvirt seye / wegen vertwarung und sicherheit der Dester. Waldstädte eben
die Measures wie im vergangenen Krieg geschehen / nehmen werde / im übris
gen passirt in der Schweiz gang nichts neues / die Ambassad. pressiren auf
keine Declaration , in der Hoffnung / daß das Glück der Waffen in Italien
der Sachen eine andere Gestalt geben werde / welches sich bald zeigen muß /
massen von Mapland geschrieben wird / daß die Franzosen 5. Italiänische
Weilen vom Mantovanischen bey Rivole / und die Teutsche nur eine Meile
von selbigen zu Alla stünden. Zu Neapolis solle der Vice Re einige Edel
seuche wegen entdeckter heimlichen Intellegenz mit dem Kayser / haben hin
richten lassen.

Auffem Elßas vom vorigen dato.

In alhieriger Provinz moviren sich die Franzosen noch nicht / die Kayserl.
aber schickten noch immer ihre Vortwachien jenseits des Rheins gegen Din
ningen / welche bisweilen wieder abmarchiren , bisweilen wieder kommen
und abgelößt werden.

Wien den 28. ejusd.

Aus Tyrol hat man Nachricht erhalten / daß immerhin mehr Völkern
denen Italiänischen Gränzen sich nähern / und daß die Franzosen jenseits
des Fluß Etsch sich noch inner mehr und mehr verschangen thäten / derohal
ben dann auch die Teutsche in das Veronetische eingerückt / um zuverhindern /
daß die Franzosen nicht weiter herauß avanciren möchten / und stundte man
beiderseits kaum 3. Stund voneinander / daher man dann wol ehestens
von einigen Operationen zuvernehmen haben dürfte. Von hier auß weg
den noch immerhin Kriegs: Materialia ab: und der Armee nachgeschickt / und
hat man dieser Tagen einige Stück probirt / welche von einer neuen Inven
tion, und damit 4. auch 5. mahl ehender als mit denen andern einmahl schief
sen kan. Der Fürst Ragozi, Szirmaij und 2. Pauren so die Brief hin: und
wieder getragen / seind unweit von hier unter starcker Convoy ankommen /
und werden noch diesen Abend oder kengst morgen in ihre wolbewahrte Zim
mer zur Neustadt gebracht werden / alsic sitzen 6. Teutsche und 2. Ungarn
zu Permansstatt in Siebenbürgen aber noch mehr. Auß Warschau wird ge
schrieben / daß der Franzöf. Gesandte daselbst öftters mit denen Ministria

conferiere, und daß der auf den 30. hujus aufgeschriebene Reichs Tag wol gar nicht dörffte gehalten werden / weilien die Pöhlen vor allen des vorigen Reichs Tags Schluß zum Effect gebracht sehn wollen / ehe dann man andere Deliberationes vor die Hand nehmen solle.

Triene den 29. dito. **B**erwichenen Dienstags Nachts umb 11. Uhr ist von dem Prinzen Eugenio durch einen Expressen die Ordre kommen/in höchster Eyl einige Steinbrecher und Springer nachher Roveredo abzuschi-cken / um durch solche den Untrigen den Weg über die Berg zu erleuchten. Inzwischen wehret der March Kayserl. Bölder Tag und Nacht / und ist gewiß daß sich bereits etliche Regim. in denen Veronischen ja in der Stadt Ve-rona selbstn befinden/so durch einen gang ungemein und sonders geheimen Weeg dahin kommen/und erwartet man dahero alle Augenblick einen Courrier, welcher von dem Angriff und daß die Franzosen aus ihren Posto bey Rivoli verjaget Nachricht überbringen solle. Sonsten wil dahir vor gtwiß ver-lauschen/ daß die Venecianer sich vor dem Kayser erklärt haben. Den Mans-tobanern seind würcklich auß Befehl des Königs in Frankreich die Waffen abgenommen/und selbige Päß mit Franzosen besetzt worden.

Wien den 1. Junij. **G**estern haben sich die gesambte Kayserl. Ver-schafften von Layenburg alhier wieder eingefunden/um heut dem Spanischen Umbgang in St. Michaelis Pfarr. Kirchen/und morgen der Final Corporis Christi Procession in St. Stephan Thum. Kirchen bezutwohnen/und auf ei-nige Zeit darnach wieder nach geb. Layenburg zu revertiren. **B**ergangenett **S**onntag hat man abzunehm eine große quantitet Meel und Munition von hier zu wasser hinaufwärts zu der Armee gegen Italien abgefuhrt. **D**ie jüngst gemelte Moscovit. envoye ist alhier ankomm. n. **V**orgestern seind die noch alhier gebliebene Ingenieurs so zu der Kayserl. Armee in Italien des-tinirt seind / auch völlig expedirt worden / und folgen nunmehr ebensolch dahin/hingegen seind die R. Vest. H. Land. Stände zu anfang dieses Mo-nats anhero beruffen worden/ umb mit ihnen ein, und anders abzuhandlen. **V**on der Neustadt wird berichtet / daß nunmehr der Fürst Ragotsi und Schormay sambt verschiedenen anderen bergangenen Sonntag unter einer starcken Couvoye zu Pferd und Fuß dahin gebracht worden / und soll nun eheistens das Kayserl. Iudicium delegatum vorgekommen werden. **W**ie einen Courrier so auß Roveredo von der Kayserl. Armee den 26. May in der Nacht anhero abgefertigt worden/hat man/daß die Kayserl. Armee den 27. durch das Vinentische und Venetianische Gebietz hätte aufbrechen sollen/ zu dem Ende dann die Wege durch Sprengung der Felsen/von vielen Com-mandirenden Soldaten und Bauren etliche tag nach einander zubereitet worden/weilien die Franzosen/so dermahten über 16000. Mann nicht starck/ dann sie ihre Cavallerie erst erwartten / sich an Lago die Gardo, und also die Ersch völlig beschaffen/das unmdglich seye selbiger Driften ihnen bezukom-men/ als erwartet man eheistens etwas gutes zubernehmen.